Zeitschrift: Arbido-B : Bulletin

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 7 (1992)

Heft: 1

Rubrik: Personalia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Personalia

In memoriam Dr. Rudolf von Fischer Staatsarchivar des Kantons Bern 1937–1962

Anfangs Oktober 1991 wurde alt Staatsarchivar Rudolf von Fischer zu Grabe getragen. Der heutigen Archivarengeneration kaum mehr persönlich bekannt, hat er im bernischen Archivwesen prägende Spuren hinterlassen. Er war es, der das Berner Staatsarchiv aus den engen Verhältnissen im Rathaus in den neuerbauten Gebäudekomplex am Falkenplatz (Bezug Herbst 1940) führte. Mit klarem Blick für die Grundbedürfnisse der Archivarbeit hat er damals einen Archivbau konzipiert, der dem heutigen Archivarenteam erlaubte, die bestehende Substanz durch Um- und Ausbauten zu einem modernen Instrument auszugestalten. Daneben bilden die unter seiner Aegide geschaffenen Inventare der Archivbestände des Alten Bern noch heute das Rückgrat der modernen Findmittel. Aber nicht nur im Staatsarchiv lebt sein Wirken weiter: unser Schwesterinstitut, die Burgerbibliothek, ist von ihm, dem Spross eines bedeutenden bernischen Ratsgeschlechtes, 1951/52 aus der alten Stadt- und Hochschulbibliothek herausgelöst und zur renommierten Forschungs- und Sammelstätte entwickelt worden. Schliesslich hat er die bernische Geschichtsliteratur nicht nur mit eigenen Werken bereichert, ihm verdanken wir auch die Herausgabe des vierten Bandes der «Geschichte Berns», den Richard Feller unvollendet hatte zurücklassen müssen.

Karl F. Wälchli

Rücktritt von Prof. Dr. Andreas Staehelin, Staatsarchivar des Kantons Basel-Stadt

Prof. Dr. A. Staehelin, Staatsarchivar des Kantons Basel-Stadt, trat auf Ende des Jahres 1991 in den Ruhestand. Eine Würdigung dieses markanten Staatsarchivars, der sein Amt 1967 antrat und sich auch um das schweizerische Archivwesen verdient gemacht hat, würde den Rahmen unseres Bulletins sprengen. Einige Hinweise auf seine Tätigkeit müssen genügen. Professor Staehelin übergibt seinen beruflichen Nachfahren ein angesehenes und vor allem ein offenes Haus. Offenheit nach innen und nach aussen kennzeichnen ihn. Nach innen: Seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewährte er viel Raum für Initiative. Vorschläge für Aktivitäten nahm er ohne einen Hauch von Prestigegedenken auf. Offenheit nach aussen: In seiner Dissertation beschäftigte er sich mit «Peter Ochs als Historiker», mit einem Basler also, der zumindest 1951, zur Zeit der Promotion des scheidenden Staatsarchivars, manchem als Unperson der schweizerischen Geschichte galt. Mehrere massgebliche Arbeiten zur Geschichte der Universität, ferner Habilitation und Extraordinariat für Schweizer Geschichte und Historische Hilfswissenschaften bezeugen die engen Kontakte zur Universität, zum Historischen Seminar und zur Forschung. Universitäre Veranstaltungen, welche der Staatsarchivar allein oder gemeinsam mit anderen Dozenten in den Räumen des Archivs abhielt, galten und gelten als Selbstverständlichkeit. Als Examinator, Referent und Koreferent hat Prof. Staehelin mehrere Dutzend Studierende betreut.

In manch anderer Hinsicht hat er die heutige Paradefunktion der öffentlichen Archive, nämlich die Vermittlung von historischem Quellenmaterial, aktiv ausgeübt, auf lokaler Ebene unter anderem als Mitglied des Vorstandes und als Präsident der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft, vor allem aber – seit 1973 – als Ko-Redaktor der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde. Regionalen Interessen diente er unter anderem als Beirat des Arbeitskreises für südwestdeutsche Stadtgeschichtsforschung. Für die Allgemeine Geschichtforschende Gesellschaft der Schweiz betreute er von 1965 bis 1972 die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte als deutschsprachiger Redaktor. 1971 bis 1977 amtete er als Vizepräsident der AGGS, anschliessend während sechs Jahren als deren Präsident.

Im Vorstand der Vereinigung Schweizerischer Archivare wirkte er zwanzig Jahre lang mit, im Bildungsausschuss von dessen Gründung bis 1986. Der Ausbildung schweizerischer Archivleute widmete er sich nicht nur als Referent ab dem ersten Einführungskurs der VSA, sondern auch als Universitätslehrer für Historische Hilfswissenschaften. Etliche Archivare, die in öffentlichen Archiven der Schweiz arbeiten, verdanken einen nennenswerten Teil ihrer Ausbildung dem scheidenden Staatsarchivar des Kantons Basel-Stadt.

Er hat in vielen Publikationen Themen der Hilfswissenschaften, der lokalen und der schweizerischen Geschichte behandelt. Erwähnt seien stellvertretend zwei inhaltsreiche Artikel in Standardwerken, das Kapitel «Helvetik» im «Handbuch der Schweizer Geschichte» und der Abschnitt «Basel in den Jahren 1905 bis 1945» in «Das politische System Basel-Stadt» (1984).

Aus gesundheitlichen Gründen konnte Prof. Staehelin sein Amt seit einigen Jahren nur noch halbtags ausüben. Die Reduktion der Arbeitszeit hat sich segensreich ausgewirkt: der scheidende Staatsarchivar tritt bei guter Gesundheit in den Ruhestand. Mit Publikationen zur Basler Geschichte und zu anderen Themen wird er zweifellos weiterhin an die Öffentlichkeit treten. Seine beruflichen Nachfahren wünschen ihm für die Zeit, da er seines Amtes ledig ist, alles Gute.

Josef Zwicker